

Herr Meeser spricht die Reduzierung von Haushaltsansätzen im Bereich der offenen Jugendarbeit im Entwurf des Haushaltsplanes 2005 an. Seiner Meinung nach muss der Jugendarbeit ein erhöhter Stellenwert zukommen, von daher sei die Reduzierung der Ansätze ein falsches Signal. Herr Löhr verweist auf die Ausführungen im Haushaltsplan zur Haushaltsstelle 4600.5701.7, wonach die Kürzung des Ansatzes für die Jugendarbeit in den Außenorten mit Blick auf die bei Aufstellung des Haushaltsplanes offene Frage der Fortführung erfolgt ist. Die Reduzierung bei der dortigen Haushaltsstelle ist seiner Meinung nach auch nicht so gravierend, wie von Herrn Meeser dargestellt.

Frau Deitenbach geht ebenfalls auf die veranschlagten Haushaltsmittel im Bereich der offenen Jugendarbeit ein. Zu der Haushaltsstelle 4600.1620.4 sei erläutert, dass eine Absenkung des Zuschusses von Land und Kreis zu den Sachkosten sowie zu den Programmkosten angekündigt wurde. Nach ihren Informationen stehe eine Reduzierung der Zuschusshöhe von 68,31 % auf etwa 65 % im Raum. Unter diesem Gesichtspunkt ist nach Meinung von Frau Deitenbach auch die Höhe der Reduzierung der Ansätze im Jugendbereich zu hinterfragen, zumal diese auch maßgebend für die Förderung durch die Zuschussgeber seien. Herr Löhr verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass der Kreis für die offene Jugendarbeit nur Pauschalen gewährt, die Gemeinde habe im letzten Jahr über 20.000,- € aus eigenen Mitteln für die Jugendarbeit aufgebracht. Die Verwaltung sagt zu, den Verwendungsnachweis für das Jahr 2004 der Jahresrechnung für das vergangene Haushaltsjahr beizufügen, damit sich die Ausschussmitglieder über den Sachverhalt näher informieren können.

Frau Deitenbach regt zudem die Zusammenfassung verschiedener Haushaltsstellen im Bereich der offenen Jugendarbeit an, um die Bewirtschaftung zu vereinfachen.

Herr Hatterscheid vertritt die Meinung, den Teil „offene Jugendarbeit“ unverändert zu lassen, auch mit Blick auf die schwierige Haushaltslage der Gemeinde.